

Protokoll' 349 v. Do. 20.8.92

Gisela, Karin, Walter, Romana, Ruth, Hansi, Lucie, Elfriede, Kurt, Martina, Tanja, Franz.

Clau Clau Claudius - Herodes Agrippa, Freund meines Lebens. Ich schließe den Kreis.

Euch, meine Freunde, begrüße ich zum heutigen Abend und binde euch ein in die Liebe der Allmacht. Begleiten werden wir euch durch die Zeiten. Helfende Hände strecken wir euch entgegen, um euren Geist aufzunehmen für Stunden in unser Sein.

Im Namen aller, die hier sind, die euch begleiten, sage ich euch Dank, daß ihr durch die Gewalten der Natur den Weg zu uns gefunden habt. Friede euch, meine Freunde, Ruhe breite sich aus, damit ihr fühlt, daß wir bei euch sind. Wir möchten heute noch eure Fragen auflösen, die sich gebildet haben.

Ich möchte euch bitten zu beginnen.

Frage: Wie war es den Wesenheiten, die die Erde mit der Absicht besuchten, den hier lebenden Wesen die Liebe bewußt werden zu lassen, möglich, die Informationen aus den mitgebrachten Kristallschädeln abzurufen?

Cl.: Nun, meine Liebe, in einem früheren Protokoll sprach ich von halbbewußten Wesenheiten. Sie waren noch mehr mit unserem Sein verbunden, als mit der Materie.

Ein Kristallschädel, der hier auf unserer Ebene "geboren" wird, hat die Information des äußeren Menschen geprägt und die Information wie der Mensch sich weiterentwickeln soll, was getan werden muß, um den Menschen bewußt werden zu lassen.

Dadurch, daß diese Wesenheiten intuitiv waren, haben sie auch nach ihrer Materialisation die Möglichkeit gehabt, diese Information aus diesem Schädel herauszuholen.

Beispiel: Euer Computer wird alleine nichts steuern können. Aber der Mensch ruft Informationen ab, speichert sie im Computer - und erst dann ist es möglich, daß etwas geschieht.

Nichts anderes haben diese Wesenheiten gemacht, als die Information aus dem Informationsfeld, den dieser Schädel darstellte, abgerufen und umgesetzt. Es ist eine Wechselwirkung entstanden durch die Energien, die diese Wesenheiten ausgesendet haben und dadurch konnten sie die Information aus dem Schädel abrufen, um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können.

Frage: Wo sind unsere Erinnerungen und das Wissen gespeichert?

Cl.: In eurer Seele. Das Gehirn, meine Freunde, ist der Motor, der diese Informationen absendet. In eurem Gehirn würde sich, wäre die Seele nicht, nichts abspielen. Euer Erinnerungsvermögen wird über das Gehirn in die Seele, diese Urenergie, eintauchen und die Informationen, die Erinnerungen, abrufen.

Die Seele hat fernerhin die Möglichkeit aus dem Informationsfeld neue Informationen abzurufen, sie an das Gehirn weiterzuleiten und so den Körper agieren zu lassen. Es ist also die Seele, die den Menschen ausmacht.

Frage: Die Seele gibt dann den Impuls an die intuitive Gehirnhälfte weiter, diese koppelt sich dann mit der mehr rationell agierenden Gehirnhälfte zur weiteren Verarbeitung?

Cl.: So ist es, meine Liebe. Das Gehirn sollte viel feiner eingeteilt werden können. Der rationale Verstand setzt Informationen um. Er kann nur umsetzen. Die Seele ist der Transmitter zwischen der allgegenwärtigen Information und dem Gehirn.

Die Seele ist die Magnetspule, die, gemäß ihrer Inkarnation, Informationen abrufen, und sie über das Gehirn weiterleitet.

Man spricht, daß es dumme Menschen gibt, und daß es intelligente Menschen gibt. Man unterscheidet sie dadurch, daß der eine Mensch nur zum Handwerker geboren ist und der andere Mensch Professuren ausübt, studieren kann.

Diese Denkungsart unterliegt dem rationalen Denken des Menschen. In Wirklichkeit, meine Freunde, ist es eine völlige Fehlinterpretation, denn die Inkarnation des einen hat eben nur die Möglichkeiten Informationen eines Handwerkers abzurufen. Er wird Mosaiken schneiden können und sie kunstvoll zusammensetzen, er wird in seinem Beruf Dinge vollbringen, die ein Professor niemals fertigbringt. Er ist intuitiv, dieser Mensch. Währenddem dem anderen Menschen die Möglichkeiten offen stehen über das Informationsfeld eben bestimmte andere Punkte abzurufen.

Seht, meine Freunde, der Mensch versucht Klassifizierungen zu machen, die völlig daneben liegen, denn jeder einzelne Mensch hat, gemäß seinem Karma, Möglichkeiten mit auf die Erde gebracht, die ihn seinen Lernprozess erleben lassen. Intelligenz ist bei allen vorhanden, gemäß der Aufgabe, die sie mit auf diese Erde gebracht haben.

Walt.: Eine Inkarnation passt dann also auch in eine gewisse Zeit hinein, sie entspricht dem sogen. Zeitwissen, dem Zeitstand. Es gibt aber auch Personen, die diesen Stand total sprengen. Ich denke z.B. an Leonardo da Vinci, der seiner Zeit sicher 200 Jahre voraus war. Ist das eine besondere Aufgabe, die ihm gestellt wurde, oder hatte er sogar die Möglichkeit sich das selbst auszusuchen?

Cl.: Mein Freund, Leonardo da Vinci hat bei seiner Inkarnation die Möglichkeit mitbekommen, richtungsgebend für die Menschheit voranzudenken. Er hat Punkte gesetzt für die Menschheit. Daß er natürlich dem damaligen Wissensstand weit voraus war, brachte ihm Spott, Hohn, Mißverständnis - aber auch eine ungeheure Beglückung für sich selbst.

Siehe, mein Freund, immer werden Menschen geboren, die im Voraus denken. Wäre damals die richtige Zusammensetzung der Menschen möglich gewesen, wäre Leonardo da Vinci derjenige gewesen, der das Flugzeug, z.B. erfunden - gefunden hätte.

Weißt Du, ihr müßt bei euren Gedankengängen immer davon ausgehen, daß nichts geschieht, keine Entwicklung geschieht, ohne die nötigen Impulse hierzu. Die Impulse fließen ein in jeden Menschen. Impulse fließen auch ein in die Natur, die sich den veränderten Gegebenheiten dieses Planeten anpasst, automatisch würdet ihr sagen - aber eine Automation gibt es nicht, wie der Mensch (glaubt).

Es ist eine Wechselwirkung, die entsteht, folgerichtig entsteht, und wenn du fragst, wo sitzt das Erinnerungsvermögen der Tiere, dann, meine Liebe, solltest Du bedenken, daß jedes Tier ein Teilbewußtsein hat. Dieses Teilbewußtsein umschließt ein Erinnerungsvermögen, doch nur punktuell.

Das Tier wird die Wasserquelle finden, die es braucht, um Wasser aufnehmen zu können. ~~Über~~ Kilometer hinweg wird es diese Oase finden, weil sie das Wasser zum Überleben brauchen. Sie nehmen den Geruch, die Information Wasser, in sich auf und finden den Weg.

Gis.: Tiere haben also ein Teilbewußtsein, das ihnen jedoch nicht bewußt ist.

Cl.: So ist es.

Karin: Arbeitet das Tier also überhaupt nicht mit der Ratio, sondern nur intuitiv? Cl.: Intuitiv
Auch die höher entwickelten Säugetiere? Cl.: Auch

Weißt Du, meine Liebe, der Steuerungsfaktor ist immer das Informationsfeld. Dadurch, daß bei euch die Seele den gesamten Körper umschließt, ein eigenständiges Leben sozusagen ist, nur für eine kurze Zeit an die Materie gebunden, und dann zurückkehrt zum Gesamtbewußtsein, dadurch ist der Mensch bewußtes Sein.

Habe ich mich verständlich ausgedrückt?

Karin: Das Gehirn beim Tier ist also anders aufgebaut. Es benötigt nicht den Steuerungsfaktor, den wir haben.

Cl.: So ist es, es braucht nur die Information. Das Gehirn des Tieres arbeitet immer so wie das menschliche Gehirn auf Steuerungsfaktor Information - nur, das Bewußtsein hat nur der Mensch, denn er kann auch unterscheiden, wen er heißt.

Karin: Und beim Tier laufen die meisten Vorgänge über das Nervensystem? Cl.: So ist es.

Ich freue mich, daß ihr alle mitdenkt, denn nur so können wir dieses Wissen in euch hineinversenken - und wenn die Frage auftaucht, warum ich punktuell nur Ansatzpunkte gebe, so, meine Freunde, ist dies gewollt, denn wir möchten, daß sich dieses Wissen in euch selbst vertieft durch die Diskussionen. Es nutzt nichts, wenn ich euch einen Vortrag halte - ihr hört ihn wohl - doch Glauben kann sich nur entwickeln durch eigene Erfahrungen, sowohl durch Nachfragen als auch durch Nacherleben.

Kurt: Spielt es eine Rolle, z.B. bei einer Schnake?

Cl.: Nun, mein Freund, es ist richtig was Du sagst, eine kleine Schnake braucht kein Gehirn im Sinne dessen was ihr darunter versteht. Es braucht z.B. nur einen Fühler, über den es angesteuert werden kann. Verstehst du mich?

Karin: Ist da jetzt ein Unterschied im Bewußtsein? Hat ein höheres Säugetier ein anderes Bewußtsein als z.B. ein Insekt?

Cl.: Völlig anders, weil es anders leben muß. Verstehe mich richtig. Die Information einer Fliege ist eine völlig andere, als die Information eines Hundes, einer Katze, eines Fisches. Es ist völlig unterschiedlich, denn, meine Freunde, auch das solltet ihr in eure Überlegungen miteinfließen lassen.

Die Tiere wurden euch beigegeben zu verschiedenen Zwecken. Die Kuh, gibt euch Milch, die Ziege gibt euch Milch, sie versorgen euch mit Fleisch, das ihr in eurem Körper benötigt. Das Huhn, meine Freunde, legt Eier. Es benötigt das Ei sowohl zur Fortpflanzung der eigenen Art, als auch zur Nahrungsquelle für den Menschen.

Die Information benötigt bei diesen Tieren kein Wissen um sich selbst, denn wäre das vorhanden, dann wäre es schlimm bestellt.

Auch der Salat, die Salatpflanze erhält ihre Information aus dem Informationsfeld, und sie dient euch zur Nahrung, sowohl dem Menschen, als auch dem Tier.

Seht, meine Freunde, das Zusammenspiel all dieser Momente bringt euch den Gedankengang "Allmacht" näher. Ihr könnt die Verknüpfungen erkennen, die daraus entstehen.

Doch, meine Freunde, wenn ihr glaubt, daß Intelligenz heute höher entwickelt ist, als vor Jahrtausenden, dann unterliegt ihr einem Trugschluß. Intelligenz, meine Freunde, ist ein Ausdruck, den der Mensch geprägt hat, um gewisse Qualifikationen einzuführen.

Ihr sprecht von einer Intelligenzschicht in eurer Gesellschaftsordnung, wo der andere, dieser kleine Bauer, der seine Landwirtschaft bestellt, nicht dazugehört, und er ist eigentlich doch derjenige, der viel mehr in der Natur eingebunden ist, als diejenigen, die sich als Intelligenzschicht bezeichnen. Sie stehen sich selbst im Wege, meine Freunde, weil sie nicht mehr über die Seele erfassen, sondern über den realen Verstand. Dies ist die große Gefahr, der der Mensch in seiner Fortentwicklung entgegentaumelt.

Gis: Wir dachten jetzt eigentlich weniger an die Intelligenz, als vielmehr an das Wissen, das sich im Laufe der Zeit vermehrt hat.

Cl.: Richtig, meine Liebe, ich habe Intelligenz angeführt, um einen Überblick zu schaffen.

Die Möglichkeiten des heutigen Menschen sind natürlich größer als vor Millionen von Jahren. Dies ist richtig. Er hat die Möglichkeit heute aufgrund der Entwicklung, die in den vergangenen Jahrhunderten geschehen ist, mehr daraus zu machen und weiterzuentwickeln. Nun, meine Liebe, hier gebe ich euch zu bedenken, daß das, was den heutigen Menschen ausmacht, auf Jahrhunderte, auf Jahrtausende

früherer Erfahrungen aufbaut und die Verknüpfung der Entwicklung mit der geistigen Sphäre verliert sich mit der Fortentwicklung des rationalen Denkens.

Der Mensch in eurer heutigen Zeit wird einsam - alleine und egozentrisch, würdet ihr sagen, weil er vergessen hat, in Demut die Vergangenheit als Entwicklungsstufe anzuerkennen. Seht, meine Freunde, wie schwierig es ist für uns, dem rationalen Denken entgegenzuwirken.

Walt: Könnte es sein, daß ihr und wir unterschiedliche Definitionen von Intelligenz haben?

Cl.: Richtig, mein Freund. Was ich unter Intelligenz verstehe, ist einfach die Entwicklung des Menschen im Zusammenhang mit dem Werden dieser Welt in der Einheit zu sehen. Das nenne ich Intelligenz, das miteinander verbindet der geistig-seelischen Einstrahlung mit dem, was den Menschen hier geprägt hat. Wer diese Zusammenhänge erkennt, den nenne ich intelligent.

Walt: Das unterscheidet sich von der Definition, wie hier landläufig Intelligenz definiert wird. (Cl.: richtig)
Als Kombinationsgabe, als Möglichkeit schnell zu denken und zu erfassen, (Cl.: Richtig, mein Freund, denn dieser Mensch, der eine Kombinationsgabe hat, sie haben sie übrigens alle, nur auf verschiedenen Gebieten werden sie wirksam, dieser Mensch gleicht einem Computer, der Informationen erhält und sie umsetzt ohne nachzufragen woher sie kommen.

Er glaubt in ihm selbst wäre die Weisheit entstanden. Er hat nur den Behälter gespielt, gemäß seinem Karma, daß er Information umsetzen kann, und er vergisst dabei, daß das Regulatum seines Körpers, nämlich der Verstand, ihm die Möglichkeit gibt, als Steuerungsfaktor einzugreifen und ihm zu gleicher Zeit signalisiert: Wenn die Atomspaltung gelingt, dann mußt Du folgerichtig auch dafür sorgen, daß die freiwerdenden Energien, die aus der Kernspaltung entstehen, gezielt gesteuert werden. Du mußt, wenn du einen Ofen anzündest, wissen, daß Du die Asche entsorgen mußt, du mußt daran denken, wenn du Nahrung zu dir nimmst, daß Dein Körper sie wieder ausscheidet.

Was ich euch mit diesem Beispiel vermitteln will, ist die Komplexität des Menschen, die sich im Laufe der Jahrhunderte bis zum heutigen Zeitpunkt soweit entwickelt hat, daß eigentlich die Harmonie zwischen Seele und Körper gestört ist. Bei vielen Menschen entstehen Kurzschlüsse, weil die Psyche verhungert.

Walt: Das ist ein Problem unserer Gesellschaft, daß wir alles nur noch zielbetont auf eine Aufgabe hin ausrichten und danach eine Auslese treffen, um "Werkzeuge " zu bekommen.

Cl.: So ist es, mein Freund. So ist es, mein Freund.

Gis: Der Charakter steuert den Menschen, ebenso wie die Psyche? Beide sind Steuerungsfaktoren?

Cl.: Geliebte, der Charakter bildet sich erst aus durch die Verbindung zwischen Geist Seele und Körper. Der Charakter eines Menschen ist immer davon abhängig ob eine Einheit zwischen Seele und Körper möglich ist, ob der Mensch sein Gefühl mitsprechen läßt. Man spricht von charakterlosen Menschen, die den anderen um eines Vorteils Willen betrügen.

Ihr sprecht von charakterlosen Menschen, wenn ein Genie euch begegnet, der eine bestimmte Situation weit besser überblickt, als ihr selbst, und der euch bestiehlt. Er hat einen schlechten Charakter. Er ist ein Genie - er hat einen schlechten Charakter.

Charaktereigenschaften, Liebes, entspringen der Verbindung zwischen Seele und Körper.

Ruth: Gibt es da auch einen Erbfaktor, der da mitspielt? Es sind doch sicher Dinge miteingeprägt von Eltern und Großeltern?

Cl.: Nun, meine Liebe, Du sprichst jetzt eine andere Stufe an. Selbstverständlich werden euch über die Eltern gewisse Veranlagungen mitgegeben. Aber diese gewissen Veranlagungen beziehen sich auf Informationen des Körpers, nicht des Geistes.

Gis: Darüber sprachen wir schon - deshalb nicht des Geistes, weil er ein eigenes Individuum ist und von seinem Karma geprägt ist.

Cl.: Die Informationen, die der Embryo bei der Empfängnis erhält, kommen aus den Genstrukturen der Vorfahren. Z.B. kannst Du erkennen, daß Dein Mann einen bestimmten Gang hat und der Vater Deines Mannes ebenso. Du kannst äußerliche Ähnlichkeiten der Körper erkennen. Nicht immer sind die Eltern die Informanten, sondern es können auch die Vorfahren sein, die Informationen über die Genstrukturen - über die Molekularstrukturen der Gene, weitertragen.

Die Seele jedoch macht ihren eigenen Entwicklungsprozess. Sie geht den Weg, den sie gehen will.

Gis: Könntest Du uns dann bitte noch einmal das Wort Psyche definieren?

Cl.: Meine Liebe, die Psyche des Menschen ist nichts anderes als die Fähigkeit, die Seele einfließen zu lassen in das Bewußtsein.

Gis: In unserem Sprachschatz sagt man z.B. über einen Menschen, der depressiv ist: Er hat eine schwierige Psyche, oder, seine Psyche ist angeschlagen. Sicher ist dies eine falsche Definition?

Cl.: Es ist eine falsche Definition. Wenn sich die Psyche des Menschen verändert, dann ist die Verbindung zwischen Körper und Geist gestört. Wenn Ängste aufsteigen, dann ist der Körper in der Regel der Faktor auf den es sich niederschlägt. Es ist eine Fehlinformation entstanden! Psyche bedeutet auch S e e l e . Es ist nicht mehr in der Einheit. Es kommt zu Exzessen, zu Explosionen, zu Irritationen des Körpers.

Frage: Und die Sterneneckenkonstellation bildet die Rahmenbedingung. wie passt das alles zusammen? Wirkt das nun auf die Psyche ein oder auf den Charakter?

Cl.: Meine Liebe, ich will es Dir erklären. Ihr werdet zu einem bestimmten Zeitpunkt geboren - jeder Mensch, jede Inkarnation erfolgt zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Hier schafft sich die Seele die Möglichkeiten zum Rückgriff auf Informationen, auf das Informationsfeld. Gemäß ihrem Karma, das sie in diesem Körper vollziehen will. Deswegen sprach ich von Rahmenbedingungen, die die Inkarnation in einem gewissen Sternkreiszeichen beinhaltet.

Die Rahmenbedingung ist immer das Fenster, aus dem die Seele sich Informationen abrufen kann. Hier spielt der Zeitpunkt der Geburt eine Rolle. Hier spielt eine Rolle die - nun, Verhältnisse der Natur, die zu diesem Zeitpunkt herrschen. Es spielt eine Rolle ob die Geburt bei Tag oder bei Nacht erfolgt ist usw.

Ich kann mich jetzt nicht in diese Einzelheiten verlieren und würde euch empfehlen, wenn ihr euch dafür noch tiefer interessiert, lest entsprechende Literatur. Doch seid euch bewußt, auch dies ist nur ein kleiner Aspekt. Es ist nicht erforderlich, daß ihr Astrologie studiert - sondern es ist erforderlich, daß ihr erkennt, warum die Seele zu einem gewissen Zeitpunkt in den Fötus eingeht und inkarniert.

Gis: Die Rahmenbedingung der Sterne: wirkt sie auf die Psyche oder auf den Charakter oder auf was?

Cl.: Sie wirkt auf alles, meine Liebe. Zunächst auf die Seele, die Seele ist als Steuerungsfaktor der Materie. Sie ist der Umsetzungsfaktor der Informationen. Sie leitet die Informationen, die sie aus diesem kleinen Fenster abrufen kann weiter über das Gehirn zum Körper. Verstehe mich richtig. Du mußt von einer bestimmten Voraussetzung ausgehen - nämlich, daß nicht alle, die zum gleichen Zeitpunkt geboren werden, auch die gleichen Informationen aus dem Informationsfeld abrufen können.

Gis: Deshalb ist es für uns so schwierig dies zu verstehen.

Cl.: Es ist so difizil, daß ich es euch eigentlich nur an einem ganz profanen Beispiel zeigen kann.

Siehe der Strom - Elektrizität. Er dient zu vielen Zwecken. Er ist vorhanden, dieser Steuerungsfaktor - nämlich die Möglichkeit diesen Strom einzufangen und ihn punktuell weiterzuleiten. Es gibt diesen Strom, das wisst ihr alle. Es gibt Elektrizität, doch sie ist fähig in kleinen Dosen eine kleine Birne zum Leuchten zu bringen. Sie ist fähig, gesteuert, eine Stadt zum Leuchten zu bringen oder aber Wärme zu erzeugen.

So solltest du es sehen. Es kommt auf dieses kleine Fenster an, das zu irgendeinem Zeitpunkt den Resonanzboden "Seele" trifft. Diese Seele wird diese Energie aufnehmen, gemäß ihrer eigenen Bestimmung - und weiterleiten an den Empfänger.

Gis: In der Literatur wird über die Einwirkung der Sterne auf den Charakter gesprochen und ich verstehe eigentlich diese Definition nicht.

Cl.: Es bildet sich bei jedem Menschen eine gewisse feste Überzeugung. Sie ist keine allgemeingültige Überzeugung. Doch wenn ihr so einem Menschen begegnet, der fest in seiner Überzeugung verwurzelt ist, dann sprecht ihr davon, daß dieser Mensch Charakter hat, solange er nicht ausgleitet. Dann beginnt das Überlegen. Doch dies nur am Rande.

Karin: Bei den Tieren gibt es eine Art "Hackordnung". Die Tiere, die den anderen überlegen sind, was haben sie etwas, was die anderen nicht haben? Ist es vielleicht doch ein kleines bißchen Ratio?

Cl.: Nun, meine Liebe, die sogen. Hackordnung, von der Du sprichst, ist eigentlich in der Rasse der Tiere begründet. Es gibt grundlegende Feindschaften zwischen Tieren. Da ist der Fuchs, der die Gans bedroht, da ist die Gans, die das Küken bedroht. Es ist eigentlich, wenn ihr es auf den Menschen überträgt, nichts anderes als instinktmäßiges Verhalten.

Weißt du, meine Liebe, die Entwicklungsstufen der einzelnen Gattungen beinhalten immer die Urinformation des Überlebenwollens, des Überleben müßens, so wie auch der Mensch diese Urinformation in sich vereinigt.

Ein Tier, wäre es sich selbst bewußt, würde vermutlich all diese anderen von denen es sich bedroht fühlt, eliminieren wollen, so wie der Mensch in früheren Jahren immer einen Ausweg gesucht hat, der Bedrohung zu entgehen. Es sind Reaktionen, die hervorgerufen werden. Tiere reagieren auf Veränderungen viel intensiver, als es dem heutigen Menschen in der breiten Masse überhaupt möglich ist.

Ein Tier ist mit Informationen versorgt, die es so reagieren lassen, wie es reagiert - ohne nachzufragen, ohne das Bewußtsein von gut und böse zu haben. Es reagiert aus der Situation heraus.

Karin: Ich hatte jetzt in der gleichen Gattung gemeint. Da trifft aber das Gleiche zu. Das stärkste Tier ist der Anführer und das kristallisiert sich automatisch heraus.

Cl.: So ist es, denn siehe, der Kampf um den ersten Platz in einer Herde, wird in der Regel immer nur von zwei Tieren ausgetragen - in der Regel, weil es keine Konkurrenz gibt, geben darf, um die Art überleben zu lassen.

Soll ich euch einige Minuten einräumen zum Nachdenken?

Nun, meine Freunde, so lasst uns eine kleine Pause einlegen, damit ihr jetzt die Kühle der Nacht in euch aufnehmen könnt.

(nach der Pause)

Nun, meine Freunde, so wollen wir den Abend zu Ende führen. Lasst mich hören, was ihr wissen möchtet, meine Lieben.

Tanja: Existieren die Planeten, von denen die 12 Stämme ausgingen, heute noch?

Cl.: Nun, meine Liebe, diese Planeten sind in der Information immer vorhanden - alle Planeten sind in der Information immer vorhanden. Wenn ich Dich richtig verstehe, meinst Du, ob sie materiell vorhanden sind?

Tanja: richtig

Nun, auch diese Planeten sind heute noch materiell vorhanden. Es haben sich Veränderungen im Laufe der Jahrtausende vollzogen. Planeten sind gewandert. Sie haben Bahnen verlassen und neue Bahnen eingeschlagen. Sie haben ihre Strukturen aufgelöst sich neu gebildet unter anderen Voraussetzungen.

So wie alle Materie einem Wandlungsprozess unterworfen ist, so sind es Planeten ebenso. Die Schwierigkeit, die auftaucht, ist, daß ihr in der Regel nur die Planeten, die erkennbar sind, als solche erfassen und einstufen könnt.

Seht, meine Freunde, jenseits von Raum und Zeit gibt es Tausende und Abertausende von Milchstraßensystemen, wie ihr sie nennt.

Nun, der Horizont ist unbegrenzt. Diese Wesenheiten, die aus anderen Planeteninkarnationen hervorgegangen sind, haben den Weg gefunden, über Raum und Zeit hinweg, die Erde zu beleben. Nach einem Bild und: "Ich werde den Menschen schaffen nach meinem Bild" (und Gleichnis, lt. Bibel)

Tanja: Kamen diese 12 Stämme auch aus verschiedenen Sternensystemen?

Cl.: Richtig, aus verschiedenen Galaxien kamen diese Impulse, die den Nährboden fanden zur Weiterentwicklung auf dieser Erde.

Deswegen sprach ich auch davon, daß die erste Inkarnation als solche nicht so gesehen werden kann. Seht, meine Freunde, Inkarnationen sind Wechselwirkungen geistiger Art, die sich erst materialisieren, wenn sie in die Anziehungskraft eines materiellen Planeten gelangen, der ihnen die Möglichkeit gibt, körperlich zu werden.

Frage: Wir sind uns nicht sicher, wie die Weiterführung sich nun folgerichtig von eurer Seite aus fortsetzt?

Cl.: Ich könnte euch weiterführen, Erklärungen geben über den Ursprung ~~des~~ Wachstum des Menschen. Ich denke mir, wir denken uns (lächelt), meine Freunde, daß wir so tief eigentlich uns nicht in die Materie versenken sollten, sondern wir sollten versuchen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wie z.B. die einzelnen Hochkulturen entstanden und vergangen sind.

Hierdurch, meine Freunde, wird euch Anschauungsmaterial geliefert, das ihr mit der Entwicklung des Menschen in Verbindung bringen könnt. Spreche ich von Galaxien, die die Idee Mensch aufgenommen und verwirklicht haben - nun, meine Freunde, es sind imaginäre Dinge, die in euer reales Leben wenig Licht bringen.

Diese Erfahrungen, dieses Wissen sollte eigentlich eurem Gesamtbewußtsein vorbehalten bleiben, wenn ihr den Weg über den Fluß gefunden habt. Hier löst sich alles auf.

Doch zur Weiterentwicklung eures Selbst als Mensch glaube ich, daß die Informationen über die Entwicklung der einzelnen Kulturen wesentlich wichtiger sind.

Doch ich erbitte hierzu euer Einverständnis.

Alle: Wir sind dafür! Wir würden gerne über die einzelnen bzw. verschiedenen Stämme, die in der Geschichte immer wieder auftauchen etwas erfahren.

Cl.: Nun, meine Liebe, denke daran, daß sich nach dem Bewußtwerden des Menschen geistige Verbindungen herauskristallisiert haben, die zugleich die Urfrage aufgeworfen haben:

"Wer bin ich? Warum lebe ich und warum sterbe ich"?

Hier sind Menschen mit bestimmten Informationen versorgt worden, die außerhalb des menschlichen Bewußtseins lagen. Der Mensch, meine Freunde, mußte zwangsläufig diese Fragen sich stellen, um eine Hoffnung schöpfen zu können, die ihn heraushebt, die ihm die Gewissheit gab, daß er etwas Besonderes sei, eine besondere Art der Schöpfung.

Die Hilfestellung, die dem Menschen zuteil wurde, geschah durch geistige Impulse, durch Geistwesen, die sich materialisiert im Körper eines Menschen wiederfanden. Sie gaben ihm den Sinn seines Lebens. Sie gaben ihm die Möglichkeit in der Einheit zwischen Natur und Geist zu leben. Sie sprachen zu ihm, daß er sich bewußt werden müsse, daß er Teil dieser Allmacht sei, daß der Weg, den er geht, zu seiner eigenen Erkenntnis führen müsse.

Hier bildete sich die erste Religion heraus, das erste Wissen, Bestandteil dieses Universums zu sein. Hier wurde der Mensch zu dem, was er sein sollte, zum durchlaufenden Kanal der Liebe.

Das Bewußtsein dieser inkarnierten Geistwesen wurde von ungeheuren Energien begleitet, die es diesen Wesenheiten möglich machten, dem Menschen Informationen zufließen zu lassen, die das Leben weiterentwickelten.

Die Entwicklung geschah auf dem gesamten Planeten zur gleichen Zeit, mit kleinen Verschiebungen selbstverständlich, denn die Welt, so wie ihr sie nennt, der Planet Terra, war natürlich nicht so belebt, wie er heute ist. Er ist erst im Laufe der Jahrtausende zu dem geworden, was er heute ist.

Deshalb versteht, daß die Entwicklung des Menschen immer abhängig war von der geistigen Beschaffenheit jedes einzelnen Wesens, von der Verbindung zwischen Geist - Seele zum Körper.

Aus diesem Wissen heraus, war es dem Menschen möglich, das Feuer für sich nutzbar zu machen. Aus diesem Wissen heraus war es dem Menschen möglich, sich ein Dach zu bauen, dieses Wissen wurde von Generation zu Generation weitergetragen. Immer unter der Leitung dieser hohen Geistwesen, die diese Informationen dem Menschen zur Verfügung stellten, um es ihm zu ermöglichen sich selbst zu erkennen und sich selbst zu entwickeln.

Sie waren die Impulsgeber, wenn ihr so wollt, die hier das Wissen einfließen ließen in das Bewußtwerden des Menschen.

Der Mensch wurde sich auch bewußt, daß er alleine wenig bewegen konnte. Es bildeten sich Familien, es bildeten sich Stämme unter der Obhut, ich wiederhole: unter der Obhut eines geistigen Führers, der von allen anerkannt wurde, denn er war der Vermittler der Liebe und wurde als solcher gesehen. In der Angst und in der Not und in der Freude war er (der Mensch) eingebunden in diese Gemeinschaft.

Die Entwicklung des Menschen ging weiter. Er baute sich Dörfer, er baute sich Städte und er wanderte und bemerkte, daß irgendwo anders, weit entfernt, auch Menschen lebten, die jedoch ein anderes Wissen hatten, und so wurde die Wechswelwirkung zwischen einzelnen Stämmen deutlich, die dazu führten, daß Kulturen miteinander verschmelzen und sich ergänzen konnten.

Durch den Austausch von Informationen ist eine Weiterentwicklung des Bewußtwerdens entstanden. Informationen kamen, ich muß es anders ausdrücken: Informationen flossen ein und ließen einen Entwicklungsprozess sprunghaft ansteigen, und natürlich - mit diesen Sprüngen verlor so mancher Mensch die Verbindung zum Geistigen - er wandte sich ab. Er war der eigenen Vorteilnahme anheimgefallen.

Dies geschah nicht von heute auf morgen sondern war auch ebenfalls ein Entwicklungsprozess. Dadurch, daß die Materialisation immer bedingt, daß ein gewisses Abgleiten von geistigen Informationen entsteht, ist es zu erklären, wie der Mensch die Verbindung im Laufe der Jahrhunderte zu seinem ursprünglichen Wachsen verloren hat.

Die geistigen Impulsgeber haben versucht den Menschen einzubinden in seinen Ursprung. Doch der Mensch, meine Freunde, ging seine eigenen Wege.

Die erste Hochkultur, meine Freunde, die entstanden war, wurde von euch als Atlantis bezeichnet. Der geistige Führer dieses Volkes war die Wesenheit Atlas. Aus diesem Namen entstand die Bezeichnung für das Volk Atlantis.

Diese geistige Wesenheit hatte die Möglichkeit über das Informationsfeld Impulse abzuziehen, die eine Hochkultur sich entwickeln ließ. Sie hatten die Möglichkeit der Kommunikation mit anderen Ebenen, mit anderen Planeten. Sie hatten die Möglichkeit, und bemerkt, was ich euch jetzt sage: Über kristalline Formen Energien zu speichern, ähnlich den Energien, die die Information Mensch beinhalteten.

Ihr seht hier die Parallele, die entstanden ist zu diesem Schädel, der geschaffen wurde, als Informationsträger Mensch. Zunächst war dies an sich auch nichts besonderes, sondern, man wußte mit diesen Dingen umzugehen, weil man in der Einheit mit Atlas lebte, dem geistigen Führer.

Atlas als Wesenheit wurde als Hoherpriester anerkannt weil der die geistige Kraft darstellte, die den Menschen eingebunden hat in die Polarität: Geistkörper-Seele und materielle Körper. Man war sich dessen bewußt und hat dankbar die Führung angenommen.

Nun, Atlantis, meine Freunde, war ein Teilaspekt, denn es entstanden zur gleichen Zeit andere Kulturen, die ebenfalls ihren geistigen Führer hatten.

Diese geistigen Führer haben miteinander kommuniziert. Sie hatten die Möglichkeit sich über Raum und Zeit hinweg zu bewegen, ähnlich dem Phänomen, das ihr heute bei bestimmten Menschen noch erleben könnt. Ihr habt einen bestimmten Namen: Bilokation - nun, dies nur nebenbei.

Man hatte also die Möglichkeit geschaffen, Energien zu speichern, sie umzuwandeln, sie zu nutzen.

Doch im Bewußtsein des Menschen wurde auf einmal der Gegenpol sichtbar, nämlich: Der Mensch glaubte sich ohne die geistige Einheit weiterentwickeln zu können, Nutzen ziehen zu können. Der Mensch wurde in seinem geistigen Denken mehr zu Materie, als er es sollte. Ähnlich dem Phänomen, das ihr auch heute noch beobachten könnt, daß nämlich der Abfall ins Materielle sich immer wieder vollzieht.

Die Materie "Mensch" hat sich vom Ursprungswissen soweit entfernt, daß diese Energien nicht mehr beherrschbar waren. Aus diesem Grund konnte es geschehen, daß Energien freigesetzt wurden, die abstrahlten in das Universum und Resonanzen auslösten, die diesen Planeten völlig veränderten.

Die Resonanzen kamen zurück und ließen die Kontinente auseinanderbrechen. Die Menschheit wurde nicht zerstört - einige davon gingen natürlich mit zugrunde - körperlich.

Doch, meine Freunde, wenn heute eine Katastrophe auf dieser Erde geschieht, werden einige wenige Überlebende zwar noch wissen, daß sie Flugzeuge und Straßenbahnen besaßen, daß sie große Städte hatten, aber sie werden sich an Einzelheiten nicht mehr erinnern können, weil die Einzelheiten nicht mehr vorhanden sind. Das Wissen ist mitverlorengegangen.

Es mußte ein neuer Prozess des Bauens, des Werdens geschehen, wiederum mit der Hilfe der geistigen Führer. Damit vollzog sich die gleiche Entwicklung, einmal auf dem südlichen Kontinent, einmal auf dem nördlichen Kontinent, einmal westlich, einmal östlich, alles, der gesamte Planet war einem neuen Prozess unterworfen.

Eigentlich, meine Freunde, mußte der Mensch erkennen, daß auch die Erde ein sensibler Planet ist, der reagiert. Er ist nicht nur abhängig vom Menschen, sondern er ist abhängig von der geistigen Struktur, die ihn umgibt und trägt. Und diese Strukturen sind auch einem Wandel unterworfen, gemäß der Wechselwirkung, die immer und überall entsteht und vorhanden ist.

Liebe Freunde, das Wichtigste, was dem Menschen ins Bewußtsein treten sollte, ist die Tatsache, daß er unmittelbar Teil der Allmacht ist - nicht nur mit seinem Körper, sondern, daß er Seele und Geist, Träger des Lichts, in sich beherbergt.

Und alle Beispiele, die ich anführen könnte, münden in der Tatsache, daß die Nacht und der Tag in wechselseitiger Beziehung miteinander stehen, daß die Nacht sich im Tage, im Licht, verliert.

So, meine Freunde, möchten wir, daß die Nacht eures Denkens sich verändert, daß ihr das Licht der Wahrheit in euch erkennt - und, meine Freunde, wenn dies möglich wird, dann ist die Harmonie in euch entstanden.

Ich möchte damit, meine lieben Freunde, den Abend beschließen. Alle, die bei mir sind, grüßen euch und segnen euren Willen uns zuzuhören.

Ich schließe euch ein in unser Gebet, denn, meine Freunde, auch wir sind Bestandteil eures Lebens, auch wir sind Bestandteil der allumfassenden Liebe.

Ich schließe den Kreis, meine Freunde, und danke euch, daß ihr mir zugehört habt. Durch die Nacht müsst ihr gehen, um den Tag erleben zu können.

A V E , meine Freunde, A V E.